

## Zum Auslagenersatz für eine Chipkarte

Eine privat krankenversicherte Patientin beschwert sich bei der zuständigen Landesärztekammer (LÄK) über die Rechnung eines Orthopäden. Sie habe für eine siebenmalige MRT-Therapie ihres Kniegelenkes neben der jeweiligen Gebühr für die Behandlung einen Betrag von 270 Euro für eine Chipkarte bezahlen müssen. Diese habe eine Arzthelferin vor jeder Behandlung herausgesucht und mit der Karte das MRT-Gerät in Gang gesetzt.

Der Orthopäde hat dies in seiner Stellungnahme an die LÄK bestätigt und mitgeteilt, dass die Chipkarte mit den individuellen Behandlungsdaten der Patientin zunächst von der Herstellerfirma des Gerätes für die vorgesehene Behandlungsanzahl hergestellt und dann an die Praxis gesandt wird. Hierfür hat die Firma der Praxis den oben genannten Betrag berechnet. Aufgrund der Gerätekonstruktion funktioniert das Gerät laut dem Hersteller

nur mit der Chipkarte. Gemäß § 4 Abs. 3 GOÄ sind mit den Gebühren unter anderem die Kosten für die Anwendung von Instrumenten und Apparaten abgegolten, sofern nicht in dieser Verordnung etwas anderes bestimmt ist. Hat der Arzt ärztliche Leistungen unter Inanspruchnahme Dritter, die nach dieser Verordnung selbst nicht liquidationsberechtigt sind, erbracht, so sind die hierdurch entstandenen Kosten ebenfalls mit der Gebühr abgegolten.

Gemäß § 10 Abs. 1 GOÄ können neben den für die einzelnen ärztlichen Leistungen vorgesehenen Gebühren als Auslagen nur die Kosten für diejenigen Arzneimittel, Verbandmittel und sonstigen Materialien, die der Patient zur weiteren Verwendung behält oder die mit einer einmaligen Anwendung verbraucht sind, berechnet werden, soweit in Abs. 2 nicht anderes bestimmt ist (Letzteres traf im vorliegenden Fall nicht zu). Die LÄK ent-

schied im vorliegenden Fall, dass die Chipkarte nicht als Auslagenersatz nach § 10 GOÄ berechnungsfähig ist. Zur Begründung führte sie aus, dass es sich nach ihrer Beurteilung bei der Chipkarte um Kosten für die Anwendung von Apparaten gemäß § 4 Abs. 3 GOÄ handelt, die mit den Gebühren abgegolten sind. Hierzu ist auch in der GOÄ nichts anderes bestimmt, da die Voraussetzungen für einen Auslagenersatz gemäß § 10 GOÄ nicht erfüllt sind: Selbst wenn man bei der Chipkarte hypothetisch von einem sonstigen Material ausginge, hatte die Patientin diese weder zur weiteren Verwendung behalten noch war diese mit einer einmaligen Anwendung verbraucht. Zudem war der Hersteller der Karte nach der GOÄ nicht liquidationsberechtigt, sodass auch unter diesem Aspekt die Kosten der Chipkarte gemäß § 4 Abs. 3 GOÄ mit den Gebühren abgegolten sind. **Dr. med. Stefan Gorlas**

## IMPRESSUM

### HERAUSGEBER:

Bundesärztekammer (Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern) und Kassenärztliche Bundesvereinigung.

Das DEUTSCHE ÄRZTEBLATT veröffentlicht Bekanntgaben seiner Herausgeber, ferner Bekanntgaben von Institutionen, die im Einzelnen von den Herausgebern als Bekanntgeber benannt worden sind. Verantwortlich für den Inhalt dieser Bekanntgaben ist der jeweilige Bekanntgeber. Die mit DA gezeichneten Berichte und Kommentare sind redaktionseigene Beiträge; darin zum Ausdruck gebrachte Meinungen entsprechen der Auffassung der Schriftleitung. Mit anderen Buchstaben oder mit Verfasseramen gezeichnete Veröffentlichungen geben in erster Linie die Auffassung der Autoren und nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Die angegebenen Dosierungen, Indikationen und Applikationsformen, vor allem von Neuzulassungen, sollten in jedem Fall mit den Beipackzetteln der verwendeten Medikamente verglichen werden.

Alle wissenschaftlichen Beiträge des Deutschen Ärzteblattes (Rubrik „Medizin“) sind über die englische Ausgabe Deutsches Ärzteblatt International in MEDLINE, PubMed Central, EMBASE und Science Citation Index gelistet. Darüber hinaus sind sie in folgenden Datenbanken indiziert: PsycINFO, Scopus, CINAHL, DOAJ, EMNursing, GEOBASE, HINARI, Index Copernicus, CareLit und Compendex. Alle Beiträge des Deutschen Ärzteblattes sind zudem in der Datenbank des DIMDI aufgeführt.

### CHEFREDAKTEUR: Michael Schmedt (mis)

Verantwortlich für die Schriftleitung (für den Gesamteinhalt im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen)

### LEITER DER MEDIZINISCH-WISSENSCHAFTLICHEN REDAKTION: Prof. Dr. med. Christopher Baethge

**POLITISCHE REDAKTION:** Rebecca Beerheide (bee) (Leitung), Petra Bühring (PB), Kathrin Gießelmann (gie), Gisela Gross (ggr), André Haserück (aha), Charlotte Kurz (cmk), Tobias Lau (lau), Thorsten Maybaum (may), Falk Osterloh (fos), Dr. med. Eva Richter-Kuhlmann (ER)

**MEDIZINREPORT:** Valentin Frimmer (fri), Dr. med. Martina Lenzen-Schulte (mfs), Dr. med. Mirjam Martin (mim), Dr. med. Anne-Kristin Schulze (aks)

**PERSPEKTIVEN DER ...:** Dr. med. Susanna Kramarz (sk)

**MEDIZINISCH-WISSENSCHAFTLICHE REDAKTION:** Prof. Dr. med. Gerhard Adam, Hamburg; Prof. Dr. med. Klaus Berger, Münster; Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Ingolf Cascorbi, Kiel; Prof. Dr. med. Hans Clusmann, Aachen; Prof. Christoph Correll, Berlin; Prof. Dr. med. Marianne Dieterich, München; Prof. Dr. med. Andreas Dietz, Leipzig; Prof. Dr. med. Peer Eysel, Köln; Prof. Dr. med. Bernd Gerber, Rostock; Prof. Dr. med. Michael Ghadimi, Göttingen; Prof. Dr. med. Marc-Oliver Grimm, Jena; Prof. Dr. med. Christian Hagl, München; Prof. Dr. med. Andreas Heinz, Berlin; Prof. Dr. med. Thea Koch, Dresden; Prof. Dr. med. Oliver Kurzai, Würzburg; Prof. Dr. med. Markus M. Lerch, München; Prof. Dr. med. Dr. Sportwiss. Dieter Leyk, Köln/Koblenz; Prof. Dr. med. Wolf-Dieter Ludwig, Berlin; Prof. Dr. med. Markus M. Nöthen, Bonn; Prof. Dr. med. Dennis Nowak, München; Prof. Dr. med. Thomas Reinhard, Freiburg; Prof. Dr. med. Markus A. Rothschild, Köln; Prof. Dr. med. Antonius Schneider, München; Prof. Dr. med. Martin Schuler, Essen; Prof. Dr. med. Daiana Stolz, Freiburg; Prof. Dr. med. Andrea Tannapfel, Bochum; Prof. Dr. med. Stefanie Weber, Marburg; Prof. Dr. med. Andrea Wittig, Würzburg; Prof. Dr. med. Dirk Westermann, Bad Krozingen; Prof. Dr. rer. nat. Antonia Zapf, Hamburg

**REDAKTEUR:** Elke Bartholomäus M.A., Dr. med. Gunver Kienle, Catrin Marx, Dr. sc. nat. Stephan Mertens, Dipl.-Biol. Gabriele Seger (Redaktionskoordinatorin), Meike Sewering M.A.

**TECHNISCHE REDAKTION:** Ralf Brunner, Jörg Kremers, Michael Nardella

**INTERNET-DOKUMENTATION-ARCHIV:** Susanne Langenberg (Bild)

**ANSCHRIFTEN DER REDAKTION:** Zentrale: Reinhardtstraße 34, 10117 Berlin; Postfach 040526, 10115 Berlin; Telefon: 030 246267-0; Telefax: 030 246267-20; E-Mail: aeerzteblatt@aerzteblatt.de – Medizinisch-Wissenschaftliche Redaktion: Dieselstraße 2, 50859 Köln; Telefon: 02234 7011-570; Telefax: 02234 7011-140; E-Mail: medwiss@aerzteblatt.de; Internet: www.aerzteblatt.de

Die Hinweise für Autoren sind abrufbar im Internet: www.aerzteblatt.de/autorenhinweise.

Alle Rechte, insbesondere das Recht zur Vervielfältigung, Mikrokopie und zur Einspeicherung in elektronische Datenbanken sowie zur Übersetzung in Fremdsprachen für alle veröffentlichten Beiträge vorbehalten. Nachdruck und Aufnahme in elektronische Datenbanken, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Ein Anspruch auf Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte besteht nicht. Bei Einsendungen an die Schriftleitung wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, wenn gegenteilige Wünsche nicht besonders zum Ausdruck gebracht werden.

**GESCHÄFTSFÜHRUNG DER DEUTSCHER ÄRZTEVERLAG GMBH:** Joachim Herbst

**PRODUKTMANAGEMENT:** Nadine Prowaznik

**LEITER ANZEIGENMANAGEMENT INDUSTRIE UND VERANTWORTLICH FÜR DEN ANZEIGENTEIL INDUSTRIE:** Marek Hetmann, Telefon +49 2234 7011-318, hetmann@aerzteverlag.de

**VERANTWORTLICH FÜR DEN STELLEN- UND RUBRIKENMARKT:** Marcus Lang, Telefon +49 2234 7011-302, E-Mail: lang@aerzteverlag.de

**VERKAUFSLEITER MEDIZIN:** Marek Hetmann, Telefon +49 2234 7011-318, hetmann@aerzteverlag.de

**VERKAUF INDUSTRIEANZEIGEN:** Verkaufsgebiet Nord: Kay Clauberg, Telefon: +49 (0) 2234 7011-306, Mobil +49 (0) 173 6052428, clauberg@aerzteverlag.de; Süd: Petra Schwarz, Telefon +49 (0) 2234 7011-262, Mobil +49 (0) 152 57125893, schwarz@aerzteverlag.de; Verkaufsgebiet Non-Health: Mathias Vaupel, Telefon +49 (0) 2234 7011-308, Mobil +49 (0) 173 6583731, vaupel@aerzteverlag.de

**VERLAG, ANZEIGENMANAGEMENT UND VERTRIEB:** Deutscher Ärzteverlag GmbH, Dieselstraße 2, 50859 Köln; Postfach 40 02 54, 50832 Köln; Telefon: 02234 7011-0, Telefax: 02234 7011-6414, Internet: www.aerzteblatt.de; E-Mail: verlag@aerzteblatt.de

Deutsche Apotheker- und Ärztebank, Köln, Kto. 010 1107410, (BLZ 300 606 01), IBAN: DE 2830 0606 0101 0110 7410, BIC: DAEDEDD, Postbank Köln 192 50-506 (BLZ 370 100 50), IBAN: DE 8337 0100 5000 1925 0506, BIC: PBNKDEFF. Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 66, gültig ab 1. Januar 2024.

Die Zeitschrift erscheint zweiwöchentlich. Jahresbezugspreis Inland: € 320,00, ermäßigter Preis für Studenten: € 75,90. Einzelheftpreis: € 10,00, Jahresbezugspreis Ausland: € 404,00. Preise inkl. Porto. Bestellungen werden vom Verlag und vom Buch- und Zeitschriftenhandel entgegengenommen. Die Kündigungsfrist für Abonnements beträgt 6 Wochen zum Ende des Kalenderjahres. Für die berufstätigen Mitglieder einer Ärztekammer ist der Bezugspreis durch den Kammerbeitrag abgegolten. – UST. IdNr. DE 123474208

**DRUCK:** L.N. Schaffrath DruckMedien, Marktweg 42-50, 47608 Geldern

Die Zeitschrift DEUTSCHES ÄRZTEBLATT – Ärztliche Mitteilungen ist der IAW (Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V.) angeschlossen.

Mitglied der LA-MED

ISSN 0012-1207

**LA-MED**  
geprüft API-Studie 2023  
geprüft Facharzt-Studie 2022